

Schriften zum Deutschen
und Europäischen Infrastrukturrecht

Band 4

Energiewende und Finanzkrise als aktuelle Herausforderungen des Europarechts

Herausgegeben von

Stefan Korte, Markus Ludwigs,
Alexander Thiele und Heide Wedemeyer



Duncker & Humblot · Berlin

KORTE/LUDWIGS/THIELE/WEDEMEYER (Hrsg.)

Energiewende und Finanzkrise als aktuelle
Herausforderungen des Europarechts

Schriften zum Deutschen
und Europäischen Infrastrukturrecht

Herausgegeben von
Ralf Brinktrine und Markus Ludwigs

Band 4

Energiewende und Finanzkrise als aktuelle Herausforderungen des Europarechts

Herausgegeben von

Stefan Korte, Markus Ludwigs,
Alexander Thiele und Heide Wedemeyer



Duncker & Humblot · Berlin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 2016 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme: Konrad Triltsch GmbH, Ochsenfurt

Druck: Meta Systems Publishing & Printservices GmbH, Wustermark

Printed in Germany

ISSN 2198-0632

ISBN 978-3-428-14901-8 (Print)

ISBN 978-3-428-54901-6 (E-Book)

ISBN 978-3-428-84901-7 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Das Jahrhundertprojekt Energiewende prägt ebenso wie die Bewältigung der Finanzkrise den Diskurs unter Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlern und stellt die europäische Einigung vor immense Herausforderungen. Schlaglichter bilden zum einen die umstrittene Frage nach der Konformität der Förderung erneuerbarer Energien mit dem EU-Beihilfenrecht sowie die europarechtlichen Regelungen zum beschleunigten Netzausbau. Zum anderen ist mit der Bankenunion ein neues Kapitel der Bankenaufsicht in Europa aufgeschlagen worden, das durch einen einheitlichen Aufsichtsmechanismus, eine ergänzte Einlagensicherung und einen einheitlichen Abwicklungsmechanismus geprägt wird.

Einige der mit diesen Themen verbundenen Rechtsprobleme dokumentiert der vorliegende Band „Energiewende und Finanzkrise als aktuelle Herausforderungen des Europarechts“. Er ist aus einem Symposium hervorgegangen, das der Würzburger Lehrstuhl von Professor Dr. *Markus Ludwigs* in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Göttinger Europarechtler e.V. (VGE) organisiert hat. Es fand am 27./28. Februar 2015 an der Universität Würzburg statt. Den Anlass der Veranstaltung bildete das zehnjährige Bestehen der VGE, eines gemeinnützigen Vereins aus Europarechtlern mit Wurzeln in Göttingen. Entsprechend der Vereinsziele soll der Band auch zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses beitragen, indem eine besonders herausragende Arbeit aus einem begleitend zum Symposium durchgeführten Seminar an der Universität Würzburg aufgenommen wurde.

Unser besonderer Dank gilt den engagierten Referenten und Diskussionsteilnehmern sowie den Förderern der Tagung. Danken möchten wir zudem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls für Öffentliches Recht und Europarecht an der Universität Würzburg für die wertvolle Unterstützung bei der Planung und Durchführung der Veranstaltung. Besonders zu erwähnen ist hier Frau *Cornelia Böhlend*. Wichtige Hilfe bei der redaktionellen Betreuung des Bandes haben Frau *Hannah Amann*, Frau *Anke Jäger*, Frau *Annalena Wegmann* und Herr *Daniel Kuhn* geleistet. Dem Verlag Duncker & Humblot, namentlich Herrn Dr. *Florian R. Simon*, LL.M., sei für die gewohnt vorzügliche Zusammenarbeit bei der Entstehung dieses Bandes herzlich gedankt.

Berlin, Göttingen und Würzburg, im Januar 2016

Stefan Korte Markus Ludwigs Alexander Thiele Heide Wedemeyer

Inhaltsverzeichnis

<i>Markus Ludwigs</i>	
Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema	9
<i>Karsten Bourwieg</i>	
Die Energiewende als Herausforderung für die Bundesnetzagentur im europäischen Kontext	15
<i>Matthias Knauff</i>	
Die Förderung erneuerbarer Energien im Lichte des europäischen Beihilferechts	33
<i>Stefanie von Landwüst</i>	
Beschleunigter Netzausbau durch Unionsrecht – Die TEN-E-Verordnung Nr. 347/2013	59
<i>Mathias Hanten</i>	
Bankenstabilisierung durch die nationale und europäische Bankenaufsicht. Lehman 2.0 – eine deutsche Case Study	75
<i>Alexander Thiele</i>	
Krise der Europäischen Integration? Die Bankenunion als Beleg für die Handlungsfähigkeit der EU	89
<i>Tobias Pascher</i>	
Die Europäische Zentralbank in der Bankenunion	111
<i>Christopher Langer</i>	
Tagungsbericht	141
Verzeichnis der Autoren	151

Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema

Von Markus Ludwigs, Würzburg

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich möchte Sie, auch im Namen meiner Mitveranstalter, sehr herzlich zu unserem zweitägigen Symposium „Energiewende und Finanzkrise als aktuelle Herausforderungen des Europarechts“ begrüßen. Ihrem großen Interesse an der Veranstaltung ist es geschuldet, dass wir uns kurzfristig für den Umzug vom kleineren Hörsaal II hier in die Neubaukirche entschieden haben.

I. Hintergrund der Veranstaltung

Gestatten Sie mir, vor der kurzen thematischen Einführung noch einige wenige Sätze zum Hintergrund der Veranstaltung zu sagen. Wie Sie der Ankündigung entnehmen konnten, wird das Symposium von meinem Würzburger Lehrstuhl in Kooperation mit der Vereinigung Göttinger Europarechtler e.V. ausgerichtet. Diese letztgenannte Vereinigung ist ein gemeinnütziger Verein, der sich aus Europarechtlern zusammensetzt, die ihre Wurzeln in Göttingen haben und durch fortwährende Befassung mit europarechtlichen Fragen zum wissenschaftlichen Diskurs beitragen wollen. Dieser Zweck wird vor allem durch jährliche Vortragsveranstaltungen verwirklicht, die bislang freilich vereinsintern ausgerichtet wurden.

Aus Anlass unseres 10jährigen Bestehens entstand die Idee zu diesem heute und morgen stattfindenden öffentlichen Symposium. Wir freuen uns sehr, dass die Themenwahl Ihr Interesse geweckt hat. Eine besondere Freude ist es uns zudem, dass auch Herr Kollege *Götz*, der Doktorvater einer Vielzahl von Vereinsmitgliedern und damit gewissermaßen unbewusster *spiritus rector* der Vereinigung, nach Würzburg gekommen ist!

II. Energiewende und Finanzkrise als aktuelle Herausforderungen des Europarechts

Lassen Sie sich mich nun zu den Themen unseres Symposiums kommen: Das Jahrhundertprojekt Energiewende prägt ebenso wie die Bewältigung der Finanzkrise den Diskurs unter Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlern und stellt die europäische Einigung vor immense Herausforderungen. Dies lässt sich anhand einer Vielzahl konkreter Ereignisse und Maßnahmen aus den letzten Monaten, Wochen und Tagen veranschaulichen.

1. Energiewende

Wenn wir unsere Aufmerksamkeit zunächst auf die Energiewende richten, so ist im August letzten Jahres nach zähem Ringen zwischen Brüssel und Berlin das neue EEG 2014 in Kraft getreten (BGBl. I S. 1066). Hiermit verbunden ist ein Paradigmenwechsel weg von festen Einspeisetarifen und hin zu einem stärker marktbezogenen Fördersystem mit einer verpflichtenden Direktvermarktung (§ 19 Abs. 1 Nr. 1 i. V.m. § 34 EEG) und der umfassenden Einführung von Ausschreibungen zur Ermittlung der Förderhöhe bis 2017 (§ 2 Abs. 5 EEG).

In seinen Schlussfolgerungen zur Tagung vom 23./24. Oktober 2014 (EUCO 169/14) formulierte dann der Europäische Rat die neuen Energie- und Klimaziele der EU. Danach sollen bis zum Jahr 2030 die Treibhausgasemissionen um mindestens 40 % reduziert (im Vergleich zu 1990), der Anteil erneuerbarer Energien auf mindestens 27 % erhöht und die Energieeffizienz um mindestens 27 % (gemessen an den Prognosen für 2030) gesteigert werden.

In der letzten Woche schließlich wurde berichtet, dass Deutschland Anfang Februar 2015 eine Klage beim EuG gegen die verfahrensabschließende Entscheidung der Kommission zum EEG 2012 erhoben hat (Rs. T-47/15), um den Beihilfecharakter des deutschen Fördersystems für Ökostrom klären zu lassen. Vom Ausgang dieses Verfahrens hängt maßgeblich ab, ob der deutsche Gesetzgeber hier noch über einen substantiellen Gestaltungsspielraum verfügt oder auf den Nachvollzug europarechtlicher Vorgaben beschränkt bleibt.

Von höchster Aktualität ist schließlich das Mitte dieser Woche (25. Februar 2015) angenommene „Paket zur Energieunion“. In drei Mitteilungen – einschließlich einer *Roadmap* zur Umsetzung der geplanten Aktivitäten – legt die EU-Kommission hier ihre politische Agenda für die nächsten Jahre vor.

2. Finanzkrise

Fast noch beeindruckender ist die Schlagzahl der Ereignisse im Bereich der Finanz-, Wirtschafts- und Staatsschuldenkrise. So hat am 4. November 2014 mit dem *Single Supervisory Mechanism* (SSM) ein neues System der Bankenaufsicht in Europa die Arbeit aufgenommen. Mit der erfolgten Übertragung von Regulierungs- und Aufsichtsaufgaben auf die Europäische Zentralbank (EZB) soll die Grundlage für einen sicheren und soliden Finanzsektor im Binnenmarkt geschaffen werden.

Des Weiteren hat Generalanwalt *Cruz Villalón* am 14. Januar 2015 seine Schlussanträge zum OMT-Beschluss der EZB vorgelegt (Rs. C-62/14). Darin schlägt er dem EuGH vor, den vom Bundesverfassungsgericht (Vorlagebeschl. v. 14. 1. 2014 – 2 BvR 2728/13 u. a.) kritisch beäugten, theoretisch unbegrenzten Ankauf von Staatsanleihen notleidender Euroländer im Grundsatz für kompetenzgemäß zu erklären. Nur wenige Tage später, am 22. Januar 2015, kündigte die EZB in einer Pressemitteilung

ein neues Ankaufprogramm zur Bekämpfung der vermeintlichen Deflationsgefahr mit einem Gesamtvolumen von 1,14 Billionen Euro bis Ende September 2016 an („Quantitative Easing“) – dies entspricht 60 Mrd. Euro monatlich.

Tagesaktuell sind schließlich die Diskussionen um die Verlängerung des Hilfsprogramms für Griechenland. Nachdem die von der griechischen Regierung geplanten Reformmaßnahmen am Dienstag (24. Februar 2015) das Plazet der Eurogruppe gefunden haben, zeichnet sich hier immerhin eine gewisse Atempause ab.

III. Programm des Symposiums

1. Energiewende

Themen über Themen also, aus denen das Programm unseres Symposiums eine Auswahl der europarechtlich bedeutsamsten Problemkomplexe in den Mittelpunkt stellt. Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, hierfür ausgewiesene Experten aus Wissenschaft und Praxis als Referenten zu gewinnen.

Am heutigen ersten Tag der Veranstaltung wird die Energiewende im Zentrum stehen. Den Anfang macht Herr *Karsten Bourwieg* von der Bundesnetzagentur (BNetzA) in Bonn. Herr *Bourwieg* ist dort Referatsleiter für Rechtsfragen (der) Energieregulierung und Erneuerbare(n) Energien, Entflechtung und Grundsatzfragen der Energieverbraucher. In seinem Vortrag beschäftigt er sich mit den aus der Energiewende resultierenden Herausforderungen für die Bundesnetzagentur als Regulierungsbehörde. Dabei wird er einen Überblick zur Regulierung im Energiebinnenmarkt geben, die Ziele der Klima- und Energiepolitik skizzieren und die europarechtlichen Regelungen zum beschleunigten Netzausbau aus der Sicht des Regulierers diskutieren.

Im Anschluss an den Eröffnungsvortrag wird sich Herr Kollege *Matthias Knauff* von der Friedrich-Schiller-Universität Jena mit der Förderung erneuerbarer Energien im Lichte des EU-Beihilferechts befassen. Hiermit ist die wohl umstrittenste und juristisch bedeutendste Frage des Energiewende-Rechts angesprochen. Denn der steuernde Zugriff der Europäischen Kommission hängt entscheidend davon ab, ob das deutsche System der Ökostromförderung tatbestandlich überhaupt als Beihilfe zu qualifizieren ist. Nur wenn man dies bejaht, ist die Bundesrepublik Deutschland von einer im Ermessen der EU-Kommission stehenden Beihilfegenehmigung abhängig. Es verwundert daher nicht, dass gerade um den Beihilfecharakter des EEG heftig gerungen wird. Den jüngsten Beleg hierfür liefert die Anfang Februar erhobene Klage Deutschlands vor dem EuG.

Nach einer Kaffeepause werden wir uns dann nochmals aus stärker planungsrechtlicher Perspektive mit den europarechtlichen Regeln für den Netzausbau beschäftigen. Als Referentin hierfür konnte Frau Dr. *Stefanie von Landwüst*, Rechtsanwältin der Kanzlei Redeker Sellner Dahs, gewonnen werden. In ihrem Vortrag wird